

### Kapital und Arbeit.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Kleinvererb. Genossenschaftswesens. Eine sozialwissenschaftliche Studie von Dr. rer. pol. Ernst Raab. Verlag von Ed. Anton, Halle a. S. Preis kart. 3,50 Mark.

Die Kleinvererblichen Genossenschaften sind es vor allem gewesen, denen zufolge der Vater des Genossenschaftswesens, Schulze-Delitzsch, sein ganzes System konstruiert hat; die Kleinvererblichen Genossenschaften sind es vor allem gewesen, denen zufolge der wissenschaftliche Staat im Jahre 1885 die Zentral-Genossenschaftsliste gegründet hat, und die Kleinvererblichen Genossenschaften sind es vor allem, denen die Förderung und Gebelien Staat und Kommune, Praktiker und Theoretiker sich immer wieder angelegen sein lassen.

Und der Erfolg? Es liegt eine Art Trauer darin, sagt Raab, daß trotzdem gerade die Kleinvererblichen Genossenschaften an dem sonstigen Aufschwung des Genossenschaftswesens nicht teilnehmen, daß sie stillstehen, daß sie zurückbleiben. Als Grund führt bezeichnend die Tatsache — die Worte teile des Genossenschaftswesens sind doch offensichtlich — findet sich bei den Praktikern durchweg, bei den Theoretikern zum großen Teil immer wieder an: Gleichgültigkeit, Kontraktzweifel, Mangel an Intelligenz, Mangel an Körperschaft unter den Handwerkern.

Die ganze Sache ist eine Verlegenheit! Eine heucheleiige Begründung, sagt Raab, aber richtig ist sie nicht. Welche Wirtschaft gegenüber unseren Handwerkern! Warum soll gerade der Handwerker weniger Körpergeist haben als der Bauer, als der Arbeiter? Man denke an die Ämter, man denke an die Konsumvereine. Hier bemerkt und beweist der Handwerker Körpergeist genug. Warum soll der Handwerker weniger intelligent sein als der Bauer und Arbeiter? Das ist absolut nicht ersichtlich. Mit solchen Oberflächlichkeiten kann man die Tatsache, daß die Kleinvererblichen Genossenschaften nicht gedeihen, nicht erklären. Der Grund muß tiefer liegen, er muß in der Sache selbst liegen!

Raab geht bei seiner Untersuchung von der begrifflichen Analyse aus; das Handwerk gehört begrifflich zum Gewerbe, das Gewerbe zur Produktion. Die Produktion ist aufzufassen als ein Zusammenwirken der drei wirtschaftlichen Elemente, Boden, Kapital und Arbeit. Für das Gewerbe dadurch tritt der Produktionsfaktor Boden gegenüber den beiden anderen zurück. Die drei Produktionsfaktoren sind in der Wirtschaft unseres Wirtschaftslebens entsprechend ist der jeweilige Wert an der drei Faktoren bei den einzelnen Geschäftsbetrieben ein sehr verschiedener; bei den einen überwiegt der Faktor Kapital, bei den anderen der Faktor Arbeit.

In scharfen, klaren Ausführungen erläutert Raab an den verschiedenen Gruppen der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, daß nur diejenigen gedeihen, bei denen der Produktionsfaktor Kapital vordringend ist, während diejenigen, bei denen der Faktor Arbeit vordringend ist, nicht gedeihen und nicht gedeihen können — wenigstens nicht in dem Maße wie die anderen — weil die Sozialleistungsfähigkeit des Faktors Arbeit eine sehr geringe ist; die Tatsache erklärt sich genügend aus dem inneren Widerspruch zwischen dem individuellen Charakter des Faktors Arbeit und dem antindividualistischen Vergesellschaftungsprinzip. Zu den Genossenschaften, bei denen der Faktor Arbeit vordringend ist, gehören in erster Linie die Kleinvererblichen Produktionsgenossenschaften. Daß diese nicht recht gedeihen, ist also durchaus in der Sache selbst begründet, in der Natur d. des Handwerks, nicht in der Person der Handwerker.

Somit stellt sich Raabs Schrift dar als eine Rechtfertigung der Handwerker gegenüber Angriffen, die ihnen nicht aus Böswilligkeit, wohl aber oft aus Leichtfertigkeit gemacht werden. Peters.

### Luftschiffahrt.

Zwei neue Militärflieger, nämlich die Leutnants von Haber und Graf von Kumbow, bestanden in Koblenzhaft ihre Prüfung als Flugzeugführer. Ersterer auf L. B. G.-Doppeldecker, letzterer auf Harlan-Decker.

Das letzte englische Luftschiff „Gamma“ ist bei der Rückkehr von den Kanaren in der Nähe von Danzig abgestürzt. Die Reparaturarbeiten an dem beschädigten Luftschiff dauern ca. eine Woche. Berühmter ist niemand.

Japanesische Luftschiffahrt nicht zerfallen. Zu dem Unfall des japanischen Luftschiffes in Yokohama wird der Pariser Luftverkehrsgesellschaft in Witterfeld entgegen der Darstellung der japanischen Seefahrt in Berlin von ihnen in Japan weisenden Vertreter mitgeteilt, daß der Unfall nicht auf einen Zufall, sondern lediglich auf die Unvorsichtigkeit eines der japanischen Offiziere zurückzuführen sei, wodurch die Gasföelle ein kleines Leck bekam. Der Ballon wurde darauf entleert und wird erst wieder nach dem jetzt beginnenden Zeitraum neu gefüllt werden, um ihn nicht zu gefährden. Von einer Zerfallung des Luftschiffes kann demnach keine Rede sein. Ebenso ist die Luftschiffahrt völlig unversehrt geblieben.

Der englische Luftkessel „Beta“ wurde nun auch bei Remscheid von einem Unfall betroffen, der ihn, wie die „Gamma“, außer Gebrauch stellte. Man hofft, daß er bis Sonntag wieder insstand gesetzt sein wird.

### Vermischtes.

#### Das Wetter.

Obwohl am Schlusse der Vormoche der Witterungscharakter bereits in Umänderung begriffen und der Luftdruck über Mitteleuropa sehr stark gesunken war, ließ die endgültige Senkung des Wetters doch noch eine Reihe von Tagen auf sich warten. Denn ein neuerlicher Niederschlag brachte uns nochmals rauhes und sehr niederschlagsreiches Wetter, das erst jetzt endgültig überwunden zu sein scheint.

Dienstag früh lagen infolge des starken Zustroms von Gewinden in Norddeutschland die Temperaturen meist zwischen 10 und 12 Grad, im Süden waren sie dagegen noch mehr gesunken und nach heute morgens nur 4 Grad Wärme. Auch das Tagesmaximum blieb überall unverändert niedrig und erreichte nur in ganz wenigen Orten mehr als 15 Grad Wärme. In verschiedenen Gegenden wurden aber kaum 10 Grad erreicht. Dens-

tag wuchsen die nordwestlichen Winde stellenweise zu Stürmen an; die Niederschläge setzten sich im Norden und Osten weiter fort, waren aber nur nördlich der Weichsel ergiebiger. In Süddeutschland hatte sich das Wetter beschleunigend aufgehellt. Noch und noch ließen auch die Regenfälle im Osten Deutschlands an Stärke nach; der Luftdruck nahm endlich wieder zu. Die letzten starken Regenfälle kamen Mittwoh nach der untern Weichsel vor; Neuschnee bedeckte 34 Millimeter Niederschlag; Stettin hatte einen kalten Fogelstau. In der Nacht zu Donnerstag fiel an der Nordsee küste und im ganzen mittleren Deutschland wieder Regen, und zwar unter dem Einflusse flacher nordöstlicher Teilwinde. Im übrigen stürzte sich aber Donnerstag das Wetter mehr und mehr auf, und die Niederschläge waren auch im Osten nur noch gering. Die Temperaturen gingen unter dem Einflusse nördlicher Ausstrahlung noch weiter zurück; in Greifswald betrug das Minimum nur 2 Grad Wärme. Es ist jetzt annehmlich, daß sich das Luftdruck-Maximum, wenn auch langsam, weiter nach Osten bewegt, und sobald sein Kern ins Innere des Kontinents gelangt, würden auch die jetzt noch sehr niedrigen Temperaturen wieder ansteigen. In der westlichen Hälfte Mitteleuropas haben sich die Winde bereits nach Osten gedreht; das dürfte auch demnach die weitere Richtung sein, und allem Anschein nach wird die Witterung nun für einige Zeit trocken und heiter bei allmählich steigenden Temperaturen bleiben.

#### Ein „Wettertrüff“.

In New York macht eine eigenartige „Trüff“-Gesellschaft, die sich in der letzten Zeit in Amerika außerordentlich vergrößert hat, gegenwärtig der Polizei viel zu schaffen. Seit einigen Monaten konnte man in den Städten des Ostens und Zentrums der Vereinigten Staaten von Amerika die Nachrechnung machen, daß die Zahl der blinden und verkrüppelten Bettler in erprobten der Welt zunahm. Die Polizei ordnete zahlreiche Razzias an, bei deren Durchführung sich herausstellte, daß die meisten dieser Bettler Simulanten waren, und die Polizei stellte ferner fest, daß die meisten dieser Bettler einem weitverbreiteten Trüff angehörten, von welchem sie gegen einen Tageslohn von 4 Mark „angestellt“ waren. Die Tageseinnahmen dieser Bettler wurden von anderen Angestellten des Trüffs genau kontrolliert.

Riese Ciot t. Der auch in Deutschland durch seine Schau- stellung bekannte Riese Ciot ist gestorben. Bekanntlich war dieser Zwerg zwei Meter weniger als ein Zentimeter groß.

Engländer im Wandel. Beim Geschäftsaufstehen zur Geschäftsstellung im Wandelergelände bei Potsdam führte ein Gefährt der ersten Batterie des preussischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 um. Dem Gefährt ein Gleich wurde das Rückrad abgerissen. Er ist tot. Dem Kanonier von wurde die Hand abgerissen.

Durch den elektrischen Strom getötet. Auf dem Hauptbahnhof in Jumburg nach Freitag erlitt ein junger Arbeiter mit einer Lampe in den unteren Teil des Lebers seiner Maschine. Auf noch unangelegter Weise kam der Strom der Lampe mit den Gliedmaßen der Maschine in Berührung. Der Arbeiter wurde auf der Stelle getötet. Die Lampe hatte 200 Volt.

Selbstmord. Der Direktor der Gasanstalt von Pössa, einem westlichen Vorort von Paris, Victor Fratras, hat sich im Alter von 30 Jahren in seiner Wohnung erschossen. Den Grund des Selbstmordes bildeten zahlreiche Reklamationen der Anwohner der Gasanstalt, die sich über die schlechte Beschaffenheit des Gases beklagten. Diese Reklamationen künftigen sich in den letzten Tagen in ganz außerordentlicher Weise. Dazu kam noch, daß an einem Galometer ein Defekt entstand, wodurch eine Verzögerung in der Gaslieferung hervorgerufen wurde. Infolge aller dieser Vorgänge wurde der Gasanstaltsdirektor derart nervös, daß er den Entschluß fasste, seinen Leben ein Ende zu machen. Er hinterließ mehrere Briefe, in denen er angebot, daß ihn die unzähligen Reklamationen in den Tod getrieben hätten.

Patronenexplosion. In Moskau ist auf einer Mietstube infolge der Explosion einer Röhre explodiert, in welcher 10 000 Patronen enthalten waren. Der Käufer wurde lebensgefährlich verletzt.

Großfeuer in München. In den Lagerhallen der großen Expeditionsfirma von Wegsch am Münchener Zentralbahnhof ist Freitag 11 Uhr nachts ein Großfeuer ausgebrochen, das noch weiter wüthete. In den mit Expeditionsgütern aller Art gefüllten weiten Hallen ist durch Feuer und Wasser großer, noch unabsehbarer Schaden angerichtet worden.

Eine Million unterflogen. In dem Zusammenbruch der Silberseimer Rohzuckerfirma Zinte & Giedede beläuft sich nach Durchsicht der Bücher die unterschlagene Summe auf eine Million Mark. Geschädigt sind ein Silberseimer Bankhaus und mehrere Rohzuckerfabriken der Umgebung.

Dampferunfälle. Der Dampfer „Karpatis“ von der Hamburger Reederei Soman ist unweit von Gallipoli auf einem Felsen gestrandet und hat dabei einen 46 Fuß langen Riß erhalten. Einflammen liegt für den Dampfer eine besondere Gefahr noch nicht vor, da der Bergungsdampfer „Heracles“ bereits neben dem Dampfer liegt. — Ferner meldet der Dampfer „Gastania“ der deutschen Levante-Linie Freitag mittag durch Funkenspruch nach S. a. m. B. daß seine Ladung bei der Einfahrt in die Elbe in Brand geraten sei. Die Hilfe während der Fahrt auf dem Wasser wurde abgelehnt, wohl aber die Hamburger Feuerwehrrücksendung. Der Dampfer lief um 8 Uhr abends im Hamburger Hafen ein. Er muß den ganzen Raum unter Wasser sehen, um das Feuer zu löschen.

Attentat auf den Reichsverweser. 41 Attentat zu je 1000 Mark der Hamburger Freihaus-Lagerhaus-Gesellschaft gestiftet zu haben, ist der Direktor der Filiale der Aktien-Gesellschaft Kösting in Kiel, Georg Neudeck, verhaftet worden. Dem die Untersuchung führenden Kriminalkommissar Klein-Schmidt ist es gelungen, das gestohlene Material, mit dem die gestifteten Attentate hergestellt wurden, in einer Druckerei zu beschlagnahmen. Mit der Firma, deren erster Leiter in Kiel der Verhaftete ist, hat der Fall nichts zu tun.

Der Typhus. Nach Genus von Wasser aus dem Leimbach sind in B. a. r. t. a. l. bei Seidenberg eine Anzahl Personen an Typhus erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden, wo bereits ein 17-jähriges Mädchen gestorben ist. Der Zustand der übrigen Erkrankten ist sehr bedenklich.

Ein neues Opfer des Eucharistischen Kongresses. Der 39 Jahre alte Vater Anton Waldner aus St. Valentin im Bistumsgau der auf der Rückreise vom Eucharistischen Kongress sich in Innsbruck aufhielt, wurde vom religiösen Wahnsinn befallen. Waldner ließ laut betend und schreiend mit gestauten Händen durch die Straßen, warf seine Kleider ab und begab um allen Straßenden mit ihren

Worten zu predigen. Er mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Kunstfest. In der Schweizer nationalen Kunstausstellung in Neuchâtel wurde in ein Bild Ferdinand Hobbler ein Loch gebohrt und ein Bild Max Buris durch zwei Messerstücke durchbohrt und mit Säure überzogen. Das beide Bilder zugleich mitglieder der Aufnahmecommission sind, liegt vermutlich ein Vorfall eines Künstleres vor.

Kritische Tage. Die Bewirtung der Bettelausfälle im Schloss in Trier waren in den letzten Tagen in einer kritischen Lage. Der Schmelz lag 14 Meter hoch. Von allen Seiten drohte Lammenegefahr, der Braunkohl ging zu Ende und niemand mochte, die Hitze zu verlassen. Das Stumpffeld war dem Verbrennen nahe und mußte kümmerlich mit Holz ernährt werden. Endlich gelang es einem der Männer, ins Feld zu kommen und für alle Richtung zu holen. Mehrere Leute aus der Umgebung drangen mit den Nahrungsmitteln bis zur Hitze vor.

Italienische Jugend. Mit außerordentlichem Interesse sieht man in den Walländer Gruppen organisierter Hochtouristen einer Tour in die westlichen Penninischen Alpen entgegen, an der sich nicht weniger als tausend junge Männer und Frauen beteiligen werden. Die Hochtour wird am 20. September beginnen und drei Tage dauern. Der höchste Punkt, der erreicht wird, ist der Matterhornspitze, 3224 Meter über dem Meere. Die Teilnehmer werden in verschiedenen Kolonnen zu je zehn, in höheren Regionen einandergeleitet, den Ausflug unternehmen. Der Ausflug wird offiziell mit dem Namen „Probe auf die Leistungsfähigkeit der italienischen Jugend“ bezeichnet. Zwanzig Ärzte haben sich freiwillig erboten, der Expedition zu folgen.

Niedrigere Dampferwege. Da im letzten Monat südlich des 45. Grades nördlicher Breite von den Schiffen im Atlantischen Ozean kein Eis gemeldet worden ist, sind die transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften übereingekommen, vom 21. Septbr. ab die Dampferwege wieder nördlicher zu legen und dadurch die Tagesreise um etwa 100 Seemeilen abzukürzen. Falls sich weiterhin kein Eis zeigt, werden vom 15. Oktober ab die seit 1898 verkehrten nördlichen Stammwege wieder befolgt.

Verbreitung einer Röhre. Die Röhre von Morgans, aus Boston in Massachusetts wird gemeldet, daß dort Donnerstag die Vermählung der Röhre Pierpont Morgans, der Multimillionärin Miss Jane Goodwin mit Harry Duffin stattgefunden hat. Der junge Gemann ist zweiter Offizier des transatlantischen Postdampfers „Campano“ von der White-Star-Linie.

Gegen die Teuerung. Der Konsumverein der Eisenbahnbeamten und -arbeiter in Eberfeld, bei mehrere tausend Mitglieder zählt, beschloß, einen Metzgermeister an zwei Tagen in der Woche mit dem Verkauf von Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch in den eigenen Verkaufsstellen zu betrauen. Der Metzger ist verpflichtet, den Verkauf für eigene Rechnung zu betreiben und gegen Veranschlagung zu einem niedrigeren Preise, als die ortsüblichen Ladenpreise sind, zu verkaufen.

Der unästhetische Brunnen. In den Godesberger Anlagen war vor einiger Zeit ein Brunnen mit einer unbedeckten Frauenfigur, ein Werk des Berliner Bildhauers Kolbe, aufgestellt worden. In einer Eingabe hatten dann 900 Männer und Frauen den Gemeinderat ersucht, die Figur wieder zu entfernen, weil sie unästhetisch sei. Der Gemeinderat von Godesberg hat nun mit großer Mehrheit die Eingabe abgelehnt, dagegen beschlossen, Professor Clemen in Bonn und den Direktor der Düsseldorfischen Akademie Professor Röber zu befragen, ob die Figur ein Kunstwerk sei und ob sie die Sittlichkeit gefährden könne.

### Wetter-Aussichten.

#### Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Samstag, 21. September, 8 Uhr morgens.

Die Wetterlage zeigt keine wesentliche Veränderung. Der Kern des umfangreichen, ganz Mitteleuropa überdeckenden Hochdruckgebietes liegt noch über der Nordsee, so daß das ziemlich heitere und kühle Wetter bei Winden nördlichen Ursprungs fortdauert. Da sich der Hochdruck weiter östwärts verlagert wird, so haben wir heiteres, vielfach neblig-trockenes Wetter mit zunehmender Ermüdung zu erwarten.

#### Meteorologische Station.

	20. Sept. 9 Uhr abends	21. Sept. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	764,7	765,3
Thermometer Celsius	8,4	8,5
Rel. Feuchtigkeit	91%	89%
Wind	NO 2	NO 2 1

Maximum der Temperatur am 10. Sept. 18,0 °C.  
Minimum in der Nacht vom 20. Sept. um 1. Sept. 3,9 °C.  
Niederschläge am 21. Sept. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

#### Klare Herbsttage.

Witterungsbericht vom Brocken, Freitag, 20. September. (Originalbericht. Nachdr. verb.)

Das Hochdruckgebiet hat noch weiter an Höhe zugenommen und bedeckt heute fast ganz Europa. Jedenfalls ist augenblicklich Aussicht vorhanden, daß die günstige Witterung wenigstens bis Mitte nächster Woche anhalten dürfte.

Gestern hatten wir heißer Woche anhalten dürfte. Gestern hatten wir nebelreicher, aber ein schwacher Wind aus nördlicher Richtung mit nur 2 bis 5 Meter Geschwindigkeit machte den Aufenthalt im Freien sehr angenehm. — Auch hatten wir eine Fernsicht, wie wir im Monat August und bis heute im September noch nicht hatten. Bei herrlichem Sonnenschein konnte man mit bloßem Auge den Petersberg bei Halle und für kurze Zeit den Silberstreifen der Elbe umweit Magdeburg erblicken. — Auch war gestern nach sehr langer Zeit wieder einmal ein Sonnenuntergang zu beobachten; dabei wurden die Berge von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet, besonders deutlich trat die Porta Westfalica und deren Umgebung hervor. Nachts hatten wir einen wunderbaren klaren Sternhimmel, dabei waren die Lichter in der Ebene weithin sichtbar.

Die Temperaturverhältnisse waren in der letzten Zeit sehr groß, entsprechend dem Vordringen der Hochs, die sich in der täglichen Temperaturkurve deutlich zeigt. — Die Abkühl-





Die Borsenwoche.

Berlin, den 21. September 1912.

Bei im allgemeinen lebhafterem Geschäft als in der Vorwoche gestaltete sich die Tendenz am Berliner Effektenmarkt in der Berichtperiode nicht einheitlich. Während die Börse in der ersten Wochenhälfte ein entschiedenes festes Gepräge zur Schau trug, war die zweite Wochenhälfte durch verschiedene Schwankungen in der Gesamttendenz charakterisiert. Ein Moment der Unsicherheit wurde in den Verkehr namentlich durch die Politik getragen. Wohl stimmten die immer entschiedener auftretenden Meldungen über Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei die Spekulation zuversichtlich, dafür mahnten aber die zu befruchtenden kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan zeitweise um so stärker zur Zurückhaltung. Andererseits gaben recht zuversichtliche Berichte aus dem Montanergewerbe der Börse einen guten Rückhalt. Im gleichen Sinne wirkte auch die verhältnismäßig recht befriedigende Gestaltung der Geldmarktvhältnisse.

Hinsichtlich der politischen Lage, namentlich der Situation auf dem Balkan, mag betont werden, dass die europäischen Grossmächte in voller Uebereinstimmung und entschlossen sind, eine Ruhestörung auf dem Balkan nicht zuzulassen. Die Regierungen der Balkanstaaten sind hiervon genau unterrichtet und werden sich nicht in ein Abenteuer reissen lassen, dessen Ausgang an sich zweifelhaft ist, das ihnen aber, selbst im Falle des Gelingens, keinen dauernden Vorteil verspricht. Auch dürften die Mittelmeerpolitik Englands und Frankreichs vorderhand zu ernster Beunruhigung keinen Anlass geben.

Von den wieder recht zahlreichen stimulierenden Nachrichten aus der Montanindustrie war namentlich der sehr befriedigende Monatsausweis des Rheinisch-Westfälischen Kohlen Syndikats und die von ihm beschlossene Ermässigung der Produktions-einschränkung in Koks bemerkenswert. Die Eisenpreiserhöhungen am internationalen Eisenmarkt und auch am amerikanischen Rohisenmarkt wurden fortgesetzt. Trotz der andauernd enormen Steigerung der Rohisenproduktion ist es, wie gemeldet wird, kaum möglich, die Nachfrage zu befriedigen, und die Werke weigern sich, Abschlüsse über den 31. Dezember hinaus zu tätigen, da man für die Frühjahr höhere Preise erwartet. Auf dem Rührkohlenmarkt bleibt die Nachfrage fortgesetzt lebhaft. Die Versendungen in Koks haben infolge erhöhter Anforderungen der Hochofenwerke eine weitere Steigerung erfahren. Die bemerkbar gewordene Knappheit in Kokskohlen hat sich verschärft. Auch die Metallmärkte erfreuen sich der besten Verfassung.

Der Status der Reichsbank gestaltet sich anhaltend günstig. Einem Zwischenausweis vom 18. d. M. zufolge hat der Metallbestand um 26 Mill. Mk. zugenommen, während er in der gleichen Zeit des Vorjahres um 3 1/2 Mill. Mk. zurückging. Die Reichsbankleitung wird daher weiter auf ihrem abwartenden Standpunkt verharren. Der Privatdiskont hatte vorübergehend wieder die Höhe der offiziellen Bankrate erreicht. Tägliches Geld war recht flüssig und zeitweise zu 2 1/2 Proz. zu haben, während für Ultimogeld 7 Proz. und darunter bezahlt wurde. Am Devisenmarkt stellten sich Scheck London auf 20,455, Scheck Paris auf 80,875, während sofortige Auszahlung St. Petersburg 216 Mk. betrug.

Was der Verkehr im einzelnen anbelangt, so wechselten, wie bereits eingangs erwähnt, verschiedene Tendenzen ab, immerhin ein Zeichen einer gewissen Nervosität, die sich insbesondere der Spekulation benachteiligt hatte. Preussische, deutsche und ausländische Fonds waren im Kurse sehr wenig verändert. Bankaktien hatten nur geringe Umsätze aufzuweisen; die Aktien des A. Schaaffhausenschen Bankvereins lagen andauernd schwach. Recht matte Haltung bekundeten nun schon seit geraumer Zeit die Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn, ohne dass ein stichhaltiger Grund für die fortgesetzte Entwertung der Aktien dieses überaus soliden Unternehmens angeführt werden kann. In den Aktien der Canadabahn waren gewohnheitsgemäss stärkere Kursfluktuationen zu registrieren; immerhin sollte es in dieser Woche den Aktien der „Hansa“ Dampfschiffahrtsgesellschaft vorbehalten bleiben, die grössten Kursschwankungen aufzuweisen. Der Markt in diesem Valeur ist und für sich recht klein, das Papier aber äusserst spekulativ und nur für solche Besitzer geeignet, die einen stärkeren Nervenkultiv ohne weitere Schädigung ihrer Gesundheit über sich erheben lassen können. Nach der starken Aufwärtsbewegung zu Anfang der Woche mussten auch die Aktien der übrigen Schiffahrtswerte infolge von Gewinnrealisationen sich stärkere Kurseinbußen gefallen lassen, wobei die Baissepartei es sich nicht entgehen liess, Gerüchte von Pestvorkommen im Hamburger Hafen zu verbreiten. Recht lebhaft war das Geschäft die ganze Woche über in Bergwerks- und Hüttenaktien. Die oben angeführten günstigen Momente kamen fast allen Werten dieses Marktgebietes zugute. Die Führung nach „oben“ hatten „Gelsenkirchen“ und „Phönix“.

Unter den übrigen Werten des Ultimovortrags zeichneten sich die Aktien der Orenstein & Koppel Akt.-Ges. durch feste Haltung aus und zwar infolge grosser Aufträge, die der Gesellschaft neuerdings erteilt worden seien sollen. Für Wiener Rechnung wurden grosse Beträge von Aktien der Oesterreichischen Südbahngesellschaft zu steigenden Preisen aus dem Markte ge-

nommen, während die Aktien der Schantungbahn von der Meldung profitierten, dass die neue chinesische Anleihe gesichert sei. Am Kassaindustriemarkte war im allgemeinen keine erkennbare Tendenz festzustellen. Hier schwankte die Gesamt-tendenz noch häufiger als in den Ultimovortrags. Bevorzugt waren auch in dieser Woche wieder Kohlen- und Eisenwerte, aber auch Zink- und Bleiwerte infolge der weiteren Preissteigerungen am Zink- und Bleimarkte. Die Aktien der Stahlwerke Richard Lindenberg wurden zum Kurse von 200 Proz. an der Börse eingeführt. Wer das Glück hatte, in der Zeichnung zu 170 Proz. Erwerber zu werden, kann mithin zufrieden sein.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)
Lokoproben vom 21. Sept., mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für die folgende Menge Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto/incl. 194-203 Bbl., segent. 234-242 Bbl., Canada - - - russischer 233-244 Bbl., Manitoba - - - Bohpt.
Hoggen per 1000 kg netto incl. alt. 160-172, neuer 168 bis 170, Posener - - - russischer 160-169 Bbl., Still.
Gerste per 1000 kg netto, Brangerste 190-220 Bbl., feinste über Notiz, Saalegerste 200-230 Bbl., Mahl- und Futtermehl 174 bis 185 Bbl.
Hafer per 1000 kg netto incl. holländ. alt. - - - Bbl., neuer - - - Bbl., anal. 150-165. Still.
Mais per 1000 kg netto, amerik. - - - Bbl., runder 164-160, Cinkuanth 194-202 B.
Rapier per 100 kg - - - G.
Rapskuchen per 100 kg netto, 14,50-16,00 Bbl.
Rübel, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 62,20 Bbl., Still.
Weizenmehl 90/67,50 Roggenmehl 91/ - - - Zucker.

Magdeburg, 21. Sept. Kornener 69H, ohne Fass - - - Bbl., Naepfprodukte 76H, ohne Fass - - - Bbl., Brodrattinade 1 ohne Fass - - - Bbl., Kristallzucker I, mit Saek - - - Gemahlene Raffinade mit Saek - - - Gem. Mehl mit Saek - - - , Geschl. Zucker I, Produkt, trakt. frei an Bord Hamburg per September 12,50, G. 12,70 B., Jan.-März 9,50, G. 9,57 1/2 B., Oktober 9,24, G. 9,27 1/2 B., März - - - 9,90, G. 9,93 1/2 B., Okt.-Dez. 9,76, G. 9,77 1/2 B., Mai - - - 10,00, G. 11,02 1/2 B., Nov.-Dez. 9,72 1/2, G. 9,73 B., Dezember 10,15, G. 10,17 1/2 B., Dezember 9,76, G. 9,77 1/2 B., Tendenz: Rubig.

Hamburg, 21. Sept. (Vorm.-Bericht) Röhren-Kohlen I, Produkt Basis 68H, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per Sept. 12,60, per Okt. 6,74, März 9,56, per Mai 1,02 1/2, per Aug. 10,17 1/2, Bblpt.
Kaffee.
Hamburg, 21. Sept. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 68 G., per Dez. 68 G., per März 68 G., per Mai 68 G. Fest.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12. Bankhaus.

Berliner Börse vom 21. September.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankd. 4 1/2, Lomb. 5 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Wechsel, 100 F. 8 1/2) and Price.

West-Österreichische

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., West-Österreichische) and Price.

Ausländische Fonds.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Ausländische Fonds) and Price.

Schiffahrts-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schiffahrts-Aktien) and Price.

Bankhaus.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Bankhaus) and Price.

Schluss-Kurse, 21. September, nachm. 3 Uhr.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Schluss-Kurse) and Price.

Leipziger Börse vom 21. September.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., Leipziger Börse) and Price.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Fronsstraße 8, gegenüber dem Stadtthor. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

